



Wissen ist Macht- und nichts Wissen macht doch was!

In dem heutigen Newsletter möchte ich das Thema Hormoneinnahme am Beispiel der Anti-Baby-Pille besprechen. Für die Behandlung der Wechseljahrsbeschwerden ist dieser Newsletter aber auch gültig, da hierfür auch Hormone zum Einsatz kommen.

Fast jede Frau hat die Pille schon einmal genommen. Da die Einnahme der Pille ein großes Versuchsprojekt am Menschen darstellt, sollte jede Frau wissen was mit ihrem Körper passiert und worüber die Frauenärzte meist nicht aufklären.

Die Anti-Baby-Pille

kam am 18. August 1960 in den USA erstmals auf den Markt. Diese erste Pille enthielt 0,15 mg Östrogen und 9,85 mg Gestagen. Mit dieser Pille sollte durch hormonelle Nachahmung einer Schwangerschaft der Eisprung verhindert werden. Heute nehmen in Deutschland etwa 36 Prozent aller gebärfähigen Frauen die Anti-Baby-Pille ein. Die Hormonkonzentration der heutigen Anti-Baby-Pillen wurde aufgrund der hohen Nebenwirkungen auf ein Minimum gesenkt, so daß diese heute meist weniger als 0,05 mg Östrogen enthalten. Der Nebeneffekt ist das trotz Einnahme der Pille Eisprünge stattfinden, weswegen es manchmal zu einer Schwangerschaft kommen kann.

Die „Schutz-Wirkung“ der Anti-Baby-Pille

Die Verhütungspille hat nicht umsonst den Beinamen Anti-Baby-Pille. Anti-Baby bedeutet, das mit Einnahme der Pille, ein Krieg gegen das ungeborene Leben geführt wird und zwar mit allen Mitteln die zur Verfügung stehen.

1. Der Schleim im Gebärmutterhals wird so verändert, das der männliche Samen nicht weit genug vordringen kann.
2. Dem Körper wird eine Dauerschwangerschaft vorgespielt, so dass ein Eisprung nicht immer stattfindet.
3. Die Gebärmutter Schleimhaut wird nur unzureichend aufgebaut, so dass ein eventuell ankommender Embryo sich nicht einnisten kann.
4. Der Embryo der sich eventuell im Eileiter befindet wird langsamer durch den Eileiter transportiert, so dass er während des Transportes Schaden nimmt und nicht mehr lebensfähig ist bis er die Gebärmutter erreicht.

Da Punkt 3 und 4 die Gefahr einer Früh-Abtreibung beinhalten, mußte um dies zu legitimieren, die rechtliche Grundlage erst geschaffen werden (siehe Rechtslage).

Nebenwirkungen

Da die Anti-Baby-Pille jetzt nur noch in geringer Dosierung verabreicht wird verläuft auch die „körperliche Vergiftung“ schleicher und unbemerkter. Infolge dessen kommt es zu Langzeitnebenwirkungen, die noch gar nicht abschätzbar sind, wenn



man bedenkt dass die Pille erstmals 1960 auf den Markt kam. Man kann sagen, dass hier einer der größten Menschenversuche stattfindet.

1. Der Wirkeffekt der unter Punkt 3 oben aufgeführt ist, kann auch nach absetzen der Pille das Risiko einer **Eileiterschwangerschaft** erhöhen. Auch das Risiko einer **Fehlgeburt** kann durch Einnahme der Pille erhöht sein. Die Pille wird 21 Tage lang eingenommen. In dieser Zeit wird dem Körper eine Schwangerschaft vorgespielt. Das 7 tägige Absetzen der Pille, um die Menstruation herbeizuführen, ist für den Körper wie eine Fehlgeburt, was sich wie ein Schmerzgedächtnis einbrennen kann. Manche Frauen können über Jahre hinweg **unfruchtbar** sein, da die Gebärmutterschleimhaut nicht richtig aufgebaut wird oder der Schleim am Gebärmutterhals verändert ist.
2. Die Scheidenflora wird durch die Hormone so verändert, daß es zu **Pilzinfektionen** oder **Ausfluß** kommen kann.
3. Dadurch das in der Leber gewisse Hormone abgebaut werden, kommt es auch hier zu Schäden wie: **Lebertumore**, **Gallenstau** usw.
4. Die Gebärmutterschleimhaut wird durch Einnahme der Pille bis aufs äußerste strapaziert weswegen es zu **Zwischenblutungen**, **Gebärmutterhalskrebs** und **Myomen** kommen kann.
5. Aber auch andere Krebsarten wie **Brustkrebs** oder **Eierstockkrebs** steigen durch Hormoneinnahme enorm an.

Am 28.05.08 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Hormontherapie und Brustkrebs – Deutsche Daten jetzt publiziert –Keine Entwarnung“

Am 15.06.09 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Hormontherapie als Ovariakarzinom-Risiko“

Aus diesem Wissen heraus hat im Sommer 2005 das Internationale Krebsforschungszentrum der WHO die Antibabypillen welche mehr als zwei Hormone enthalten als generell krebserregend eingestuft.

6. Die Hormoneinnahme wirkt sich natürlich auch rückwirkend auf unser Gehirn aus. Die Folge sind **Depressionen**, **Sexunlust**, **Migräne**, **Geräuschempfindlichkeit**, **Schlaflosigkeit**, **gesteigertes Schmerzempfinden** und auch **Demenz**.
7. Die Einnahme von Hormonen bringt wiederum andere Hormone in unserem Körper aus dem Gleichgewicht, die Folge: **Schilddrüsenerkrankungen** (Müdigkeit, Gewichtszunahme usw.) und **Diabetes**.

Am 23.06.04 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Östrogene erhöhen Demenzrisiko- Abfall der geistigen Leistungsfähigkeit“

Am 13.01.09 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Hormone lassen das Gehirn schrumpfen“

8. Da die Hormone über das Blut/Gefäßsystem in den Körper gelangen haben wir es auch hier mit den Auswirkungen zu tun. **Arteriosklerose**, **Thromboembolien**, **Herzinfarkt** und **Schlaganfall**. Im Blut befinden sich auch viele Immunzellen, weswegen es auch zu einer Schwächung des



Immunsystems kommen kann. Dies wiederum hat Erkrankungen wie **Harnwegsinfekte, Nebenhöhlenentzündungen, Angina, Bronchitis und Autoimmunerkrankungen** zur Folge.

Am 29.06.04 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Hormontherapie beschleunigt Koronarsklerose bei Diabetikerinnen“

9. Der **Vitamin- und Mineralmangel** den die Hormoneinnahme mit sich bringt hat viele Erscheinungen (**Osteoporose, Bluthochdruck usw.**).
10. **Zysten** an den Eierstöcken treten auf, weil der Körper nicht mehr genügend Hormone bildet um das Ei „springen“ zu lassen. **Spannung der Brüste** ist ein häufiges Symptom. In der Brust befinden sich die Drüsen zur Milchproduktion welche natürlich auch die „Scheinschwangerschaft“ Monat für Monat durchlaufen. **Übelkeit** kann auch ein Symptom der Pille sein, wie dies in einer Schwangerschaft häufig der Fall ist. **Sehstörungen, Harninkontinenz** und mit Sicherheit noch viele andere Symptome können wir teilweise der Pille zuschreiben.

Am 23.02.05 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Hormonersatztherapie führt auch zu Harninkontinenz“

Eine Studie zur Östrogensubstitution mußte im Oktober 2002 und März 2004 vorzeitig abgebrochen werden, da bei den Frauen der Studie vermehrt schwerwiegende Nebenwirkungen aufgetreten sind.

Am 12.07.2007 titelte das Deutsche Ärzteblatt: „Neue Studie bestätigt Risiken der Östrogenbehandlung für ältere Frauen“

Rechtsslage

Viele Frauen welche die Pille einnehmen sind sich über die abtreibende Wirkung eines eventuell entstandenen Embryos gar nicht bewußt und nur wenige Ärzte klären über diese „Nebenwirkung“ auf.

Über einige Jahre hinweg hat man versucht den abtreibenden Effekt zu vertuschen, weil viele Frauen sich dann gegen die Einnahme der Pille entschieden hätten. Aus diesem Grund wurde dann 1970 das Strafgesetzbuch abgeändert. Nach dem alten Gesetz beginnt die Schwangerschaft mit der Befruchtung der Eizelle und nach dem neuen Gesetz erst mit dem Einnisten des Embryos in die Gebärmutterschleimhaut.

Auszug aus dem Strafgesetzbuch

Aktueller Text

§ 218 Schwangerschaftsabbruch

- (1) Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Handlungen, deren Wirkung vor Abschluß der Einnistung des befruchteten Eies in der Gebärmutter eintritt, gelten nicht als Schwangerschaftsabbruch im Sinne dieses Gesetzes.



Alter Text

[1. April 1970—19. Juni 1974/22. Juni 1974, 1. Januar 1975]

5§ 218. (1) Eine Frau, die ihre Leibesfrucht abtötet oder die Abtötung durch einen anderen zuläßt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft.

Das neue Gesetz gab der Pharmaindustrie die Legitimation die Hemmung der Einnistung des Embryos als weiteren Faktor für den Verhütungsschutz in den Beipackzetteln zu erwähnen, da dies mit dem neuen Gesetz nicht mehr unter Strafe stand.

Die ökologische Seite der Hormonpillen

Frauen welche die Pille einnehmen scheiden die Hormone über den Urin und Stuhl wieder aus. Diese Hormone gelangen mit dem Abwasser in unsere Kläranlagen. Die Kläranlagen können die Hormone leider nicht aus dem Abwasser filtern und so gelangen diese in unsere Flüsse. In den Gewässern in der Nähe von Kläranlagen gehen dadurch die Tierbestände (Fische und Amphibien) zurück. Die männlichen Tiere verweiblichen und können sich nicht mehr fortpflanzen.

Mit den Tieren (Fischen) nehmen wir wieder die Hormone zu uns und diesmal bekommen nicht nur wir Frauen die Hormone ab sondern auch Männer. Was sich natürlich auch auf deren Gesundheit negativ auswirkt.

Ein anderes Dilemma ist unser Trinkwasser. Die meisten Mineralwässer welche in Plastikflaschen abgefüllt werden weisen in hormoneller Hinsicht Klärwasserqualität auf.

Die Pille und die Homöopathie

Für die homöopathische Anamnese ist die Menstruation ein wichtiger Faktor. Durch die Einnahme der Pille kann man die Menstruation in der Anamnese nicht verwerten da die Symptome durch die Pille verfälscht sind.

Auch können gewisse Erkrankungen, welche durch die Pille hervorgerufen werden nicht optimal behandelt werden, wenn die Pille weiterhin eingenommen wird.

Generell ist zu sagen dass unser Hormonsystem ein so fein eingestelltes System ist, welches man durch einen so gravierenden Einfluß wie die Einnahme der Pille nicht aus dem Gleichgewicht bringen sollte. Wird die Pille nach längerer Einnahme abgesetzt, braucht der Körper meist Jahre um sich von diesem einschneidenden Eingriff zu erholen. Hierbei kann die Homöopathie gute Dienste leisten, so daß der Körper wieder schneller zu sich selbst findet.

Patientenfall: Brustkrebs

Die Patientin kam mit einem schmerzlosen Knoten in der Brust. Der Knoten hatte einen Durchmesser von 8 cm und war steinhart. Sie berichtet dass sie schon seit Jahren gegen den Krebs kämpft und schon mehrmals operiert wurde, doch der Krebs kommt immer wieder an der gleichen Brust. Im Krankenhaus lehnte die Patientin eine Strahlen- oder Chemotherapie ab. Da sie auf der Intensivstation gearbeitet hat und viele Fälle gesehen hat die den anderen Weg gegangen sind. Auch bestand sie weiterhin darauf dass ihr nur der Tumor entfernt wird, sprich brusterhaltend operiert



wird. Alle Ärzte erklärten die Patientin für verrückt. Die Patientin hat einen Tumor der durch Östrogen genährt wird. Der Tumor wächst schnell. Vor 10 Jahren sagte ihr ein Arzt dass sie die Gebärmutter und die Eierstöcke bestrahlen müssen um das Östrogen aufzuhalten, doch sie lehnte ab. Das erste Mal trat der Tumor im 37. Lebensjahr auf. Schon ihre Mutter starb an Krebs.

Nach der Erstanamnese begann unter Kontrolle der Tumormarker die homöopathische Behandlung. Ein paar Tage nach der ersten Einnahme des homöopathischen Arzneimittels bekam die Patientin eine Brustentzündung an der Tumorstelle mit starken Schmerzen. Die Entzündung hielt circa 2 Wochen an. Nachdem die Entzündung abgeklungen war fühlte sich die Brust so leicht an als ob sie keinen Tumor mehr hätte. Der Tumor wird ganz langsam kleiner. Nach und nach kamen akute Zustände hoch die bisher alle mit dem gleichen Arzneimittel behandelt wurden. Auch die eingezogene Brustwarze kommt langsam wieder zum Vorschein. Die Kontrolle beim Arzt Anfang des Jahres ergab dass der Tumor um 3 cm im Durchmesser kleiner geworden ist.

Gerne können Sie diesen Newsletter auch weiter versenden. Wer Interesse hat weiter informiert zu werden und noch nicht im Verteiler ist, kann mir gerne seine E-Mail Adresse senden.

Den Newsletter finden Sie wie gewohnt auf meiner Homepage unter:
Startseite/Newsletter.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann mailen Sie mir dies bitte, so dass ich Sie aus dem Verteiler nehmen kann.

Liebe Grüße

Petra Merker
Heilpraktikerin
Schulstr. 18
64283 Darmstadt
Tel: 06151-3968559
www.die-globuli-werkstatt.de